

schreiber
Teufel um
Götzen
ein um
Seite für
sich noch
nischen.
des alten
me, brade
hatte, da

en Nerven.
verloren
von aus-
die Klage
Miene und
der seiner
der Chöre
Pfeifen der
Ende der
da fing

und durch
Blauen
feierlich
er Schlag
hans gar
Lächeln;
Waldgeist
ste sich an

em jeden
Bericht mit
Versucher
und vor-
Wenge zu
egerhans
denjelben
ögen vor
er das
auf dem

gefaßt,
er sich
er herab-
sein, als
der halb-
morsche
bern auf

ent-
beim
egerhans
gen, wie
sch er zu
hant, er
in Bedale
bei dem
wäre
den Ver-
einen

Leber-
er sich
„Das
gepielt,
aufmerk-
on allen
anderen

iter mit
ge nicht
schwierig;
strument
wader
er brach

benügt,
gen zu
seinem
de Flur
er den
Salgen-
in biß
Bericht,
er aus
in hin-
sterzug
dieses
ber tat
en sich
rähste
über-
schon
endlich
n und

Stadt
jeder
bahn-
hinter
Die
te un-
t, um

seine Weife einzustopfen. Und dabei sprachen, disputierten und stritten sie mit lauter Stimme alle zu gleicher Zeit, so heftig, daß ein Unbeteiligter annehmen mußte, die Männer würden jeden Augenblick über einander herfallen.
Und doch waren sie alle in der heitersten Laune.
Der Patentinvalide stimmte sogar ein altes, vergessenes Soldatenlied an, das er gesungen als junger Rekrut in der Bundesfestung Ulm. So wurde ihnen der Weg recht kurzweilig, und plötzlich standen sie vor dem „Birchhahn“.
(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich im Staate Missouri (Nordamerika) zugetragen. Nach einem Telegramm aus Warrensburg, vom Montag, sind ein Personenzug und ein Güterzug der Missouri-Pacificbahn, die aus entgegen-gesetzter Richtung kamen, zusammengestoßen. 21 Personen wurden tot unter den Trümmern hervorgezogen, viele wurden verletzt.

Von einer verhängnisvollen Hochzeit nacht, die besonders älteren Ehestandskandidaten zu denken geben kann, erzählt der Pariser Polizeibericht. Am Freitag waren sie getraut worden. Er, der junge Ehemann, zählte bereits fünfzig Jahre, sie, die junge Frau, nur achtzehn. Dafür hat er aber den Vorzug, schon sein Schädel ins Trockene gebracht zu haben, während sie nichts hatte, als ihr rosiges Gesicht, das so rosig war, daß ihre Kameradinnen sie mit dem Beinamen „Rose-Pompon“ getauft hatten. Sie war eine kleine Modistin, die in der Rue de la Paix arbeitete. Er war Rentier. Auf der Straße hatte er sie gesehen, angesprochen und, da sie in Ehren auf Heiraten hielt, ihr schließlich mit dem alten, verlebten Herzen auch die Hand angeboten. Sie hatte ein wenig geäußert, aber die Eltern redeten ihr zu, und so wurden sie bald ein glücklich vermähltes Paar. Die Hochzeit wurde gefeiert nach Pariser Art: nach der Trauung fuhr in das Boulogner Waldchen und ein frühliches Hochzeitsmahl. Dann führte der glückliche Ehemann strahlend sein junges Frauchen heim. Als er am anderen Morgen erwachte, fand er sich allein. Unruhig erhob er sich, um nach seiner Gattin zu sehen. Sie war verschwunden und mit ihr 30000 Francs in barem Gelde und Wertpapieren. Nur der Brautscheiter und der Orangeblütenkranz vom Tage vorher lagen noch da. Angesichts der nackten Wirklichkeit ging der betrogene Ehemann zum nächsten Polizeikommissariat, um den Diebstahl anzuzeigen. Dort belehrte man ihn, daß sein Diebstahl vorliege, wenigstens nicht strafrechtlich, da das Strafgesetzbuch ein derartiges Verbrechen der rechtswidrigen Frau am Eigentum des Mannes nicht ahnde. Nicht, was man dem armen Tropf als Trost mit auf den Heimweg in sein leerer Nest mitgeben konnte, war der Rat, sich wieder scheiden zu lassen.

Die Gemeinde-Listerpräge. Aus Breitung am Harz wird thüringischen Blättern geschrieben: Unser idyllisch am Harz gelegener Ort, der von großem Verkehr und Getriebe der Welt noch nicht angefaßt ist, hat sich noch manches aus der „guten, alten Zeit“ herüber gerettet, das für ihn recht praktisch ist. Vor einigen Tagen durchwanderte grobitätischen Schrittes der Gemeindevorsteher die Ortstraße, von „Jung-Breitung“

gefolgt, in gemessenen Abständen die Gemeindefingel rührend und dann in mächtigem Haß die Worte ausrufend: „Derjenige, welcher gegenwärtig die Gemeinde-Listerpräge im Besitz hat, wird dringend ersucht, sie sofort dem Ortschulzen zu überbringen.“ Seine näheren Erfindungen forderten zutage, daß von Gemeinde wegen „für vorkommende Fälle“ ein solches, anscheinend für viele Krankheitsfälle Instrument angeschafft worden ist. Der gegenwärtige Inhaber hatte es sich beim Ortschulzen geborgt, nicht wieder abgeliefert, und der Schulze benutzte nun den für ihn nicht ungewöhnlichen Weg des Ausklingens, um wieder zum Gemeindevorsteher zu kommen.

— Ausrüchtig. Kellner, das Goulasch schmeckt ja nach allem möglichen, nur nicht nach Goulasch.“ — Kellner: „Ja was wollen Sie denn, Goulasch wird ja auch aus allen möglichen Resten gemacht.“

Literarisches.

Das geheimnisvolle Tibet ist heute in aller Munde, nachdem die Engländer den uralten Priesterstaat mit Waffengewalt ihren Interessen dienlich gemacht haben. Der letzte Europäer, dem es vergönnt war, Tibet noch im Wohlstand seiner Ursprünglichkeit kennen zu lernen, ist Sven v. Hedberg gewesen. Der berühmte Forscher hat sich entschlossen, die Abenteuer seiner erfolgreichen großen Reise in der Verlage von J. K. Brockhaus, Leipzig, in ganz neuer Fassung, unter Wegfall aller entbehrlichen wissenschaftlichen Beiwörter zu veröffentlichen. Dieses neue Werk, „Abenteuer in Tibet“, ist ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes. In ihm erzählt sich Hedberg in einer Höhe der Darstellungskraft, die geradezu hinreichend wirkt. Schlag auf Schlag folgen die Abenteuer des Forschers, so daß das Buch, das sich durch eine reiche Ausstattung mit Bildern, darunter 8 bunte Tafeln, geschmackvollen Einband und den überaus billigen Preis von 6 Mk. auszeichnet, Jung und Alt eine willkommene Festgabe sein wird.

Wie wir hören, erscheinen die „Abenteuer in Tibet“ Mitte Oktober und kommen wir dann auf das neueste Werk Hedbergs zurück.

Plakatspiel Sonntag, den 16. Oktober, von 11^{1/2} — 12 Uhr vorm. auf dem Kirchplatz (da am 9. d. M. nicht stattgefunden).

- 1) Drei Kaiser-Karls v. Weichenborn.
- 2) Ouverture: „Der Kalif“ v. Bolldieu.
- 3) Stephanie-Gavotte v. Ghiblitz.
- 4) Scene und Wäzzer a. d. Op. „Troubadour“ v. Verdi.
- 5) Stabat-Matrimo-Walzer v. Waldteufel.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock vom 9. bis 15. Oktober 1904.
Aufgehoben: 89) Paul Gustav Schmalz, Bahnarbeiter hier, ehel. S. des weil. Karl Friedrich Schmalz, anf. 88. und Vorderer hier und Anna Hulda Baumann hier, ehel. T. des Leberecht Wilhelm Baumann, anf. 88. und Stiefmutter des Verstorbenen.
Getraut: 88) Karl Ernst Siegel, Kypreiter hier mit Hulda Albine geb. Müller hier. 89) Ernst Walter Martin, Maschinenführer hier mit Minna Frieda geb. Hager hier. 90) Fritz Robert Zauscher, Wäzzer in Schönheide mit Frieda Selma geb. Vorbach hier.
Getauft: 271) Fritz Rudolf Hänel. 272) Anna Hilma Pfaff in Müdenhammer. 273) Gerhard Johannes Rischke. 274) Ernst Emil Seifert, unehel. (Getorben: 158) Ella Johanna, ehel. T. des Friedrich Paul Krauß, anf. 84. und Puffschmied hier, 16 J. 2 M. 21 J. 1899) Franz Hermann Scheiter, Stiefmutter des Verstorbenen, ein Ehemann, 54 J. 1 M. 12 J. 1900) Fritz Rudolf, ehel. S. des Ernst Wilhelm Hänel, Bahnarbeiters hier, 6 J. 18 J. 1892) Caroline Wilhelmine Meyer geb. Mühlig, Witwe des weil. Karl Friedrich Meyer, Bäckermeisters hier, 81 J. 7 M. 5 J. 1893) Eugen Clemens Schmidt, anf. 8. und Kaufmann hier, ein Ehemann, 47 J. 10 M. 25 J. 1864) Elly Marianne, ehel. T. des Friedrich Adolf Weh-

Schmidt, Maschinenführer hier, 4 M. 27 J. 1865) Christiane Wilhelmine Spigener geb. Wehnd, Ehefrau des Karl Heinrich Spigener, Handarbeiters hier, 61 J. 22 J.
Am 20. Sonntag nach Trinitatis:
Zum Erntedank:
Vorm. Predigtzeit: Psalm 60, 14 u. 15, Herr Pfarrer Gebauer. Die Beichtrede hält Herr Pastor Rudolph.
Nachm. 1 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen, die in diesem und den zwei vorigen Jahren konfirmiert worden sind, Herr Pastor Rudolph.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein, Herr Pastor Rudolph.
In Wildenthal:
Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst, Herr Pfarrer Gebauer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. XX post Trinitatis. (Sonntag, den 16. Oktober 1904.)
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Herr Pastor Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl, Herr Pfarrer Gartenstein.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst zur Beichte des Konfirmandenunterrichts, Herr Pfarrer Gartenstein.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau).
— Dresden, 14. Oktober. Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Se. Maj. der König haben infolge Allerhöchster gegenwärtigen Erkrankung sich bewogen gefunden, Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen zu Allerhöchstem Stellvertreter bezüglich aller Regierungsgeschäfte bis auf Weiteres zu bestellen. Dresden, 14. Oktober 1904. Gesamtministerium: Georg von Meysch. Paul von Seydewitz. Dr. Wilhelm Rieger. Dr. Viktor Otto. Max Freiherr von Hausen.“

— Berlin, 13. Oktober. Die Stadtvorordneten erklärten sich ohne Debatte einstimmig auf das Erluchen des Magistrats damit einverstanden, daß der Bürgerhaal des Rathhauses dem Vorstand der frei-religiösen Gemeinde am Sonntagen und christlichen Feiertagen vorläufig und widerruflich zur Abhaltung von religiösen Versammlungen der genannten Gemeinde überlassen werde.

— Berlin, 14. Oktober. Aus Windhuf wird unter dem 13. Oktober gemeldet: Nach Nachrichten aus Keetmanshoop über Überigbucht — Swakopmund hat Hendrik Witbooi durch Samuel Isaak am 3. Oktober Burgsdorf eine Kriegserklärung gefaßt. Morenga leistet kräftigen Widerstand. Er erhält dauernd Zulauf gut Bewaffneter und Berittener. Zahlreiche Dötenanstellungen finden am Großbroeffarro, 80 Kilometer südlich von Gibeon statt. Die Verbindung mit Gibeon ist abgeschnitten.

— London, 13. Oktbr. Der Herzog von Connaught hatte heute abend auf einer Automobilsahrt von Edinburgh nach Gortfordhouse einen Unfall, bei welchem er Verletzungen am Kopfe erlitt. Dieselben sollen leicht sein. Der Herzog kehrte nach Edinburgh zurück, wo er von zwei Ärzten behandelt wird.

— London, 14. Oktober. Der Automobilunfall des Herzogs von Connaught ist geschah infolge eines Zusammenstoßes. Amtlich wird bekannt gegeben, daß der Herzog eine Wunde am Kopfe und eine Verletzung am linken Ohr davon getragen hat, welche jedoch nicht ernster Natur sind.

H. Leonhardt, Bahnkünstler, Brühl 1. Jeden Dienstag von früh bis abends zu sprechen.

Kaffee Schirmer Leipzig

wird infolge seiner hervorragenden, preiswerten Qualitäten überall gern gekauft.

Den geehrten Hausfrauen zur gefälligen Beachtung, dass diese weitverbreitete und geschätzte Marke in Originalpackungen hier in Verkauf kommt bei:

Max Steinbach, Bergstr. 4,
Spezial-Delikatessenhandlung.

Bezaubernd

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint ohne Sommerprossen.

— Gebr. Sie nur **Dresdener Lana-Seife** Schutzmarke HHD.

von **Hahn & Haselbach, Dresden,**
a. St. 60 Pfg., Ap. Wsk. pr. Apotheker u. Drogerie, Schönheide: Ap. Scume.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Man verlange **Dr. Weber's Arnicaöl** als wirksamstes, unschädlichstes Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung**. In Fl. à 50 Pfg. bei **H. Lohmann.**

Chemische Wäscherei und Färberei

Theod. Wilisch, Chemnitz.

Spezialität: **Chemische Reinigung für Herren-, Damen- und Kindergarderobe.**

Annahmestelle bei **Frau Emilie Müller, Eibenstock.**

Anerkannt beste Leistungen Schnellste kostenlose Vermittlung.

Feuer-

Versicherungs-Anträge für die Landwirtschaft. Feuer-Versicherung im Königreich Sachsen vermittelt **Alban Meichsner.**

Geschmackvolle Damen-Blusen

in Riesenauswahl empfiehlt zu billigsten Preisen **Kaufhaus Neumarkt 3.**

Kaufhaus Neumarkt 3.

994

Schlipse eingetroffen. Reizende Neuheiten

empfehle zu bekannt auffallend niedrigen Preisen.

Walther Koehler.

Versuchen Sie es auch!

Aus einer solchen Flasche **Mellinghoff's Cognac-Essenz**

à 75 Pfg., bereite ich mir 2^{1/2} Liter von meinem so wunderschönen und wohlschmecklichen Cognac. Ebenso bereitet man schnell und einfach aus Mellinghoff's Likör-Essenzen: Absinth, Alpenkräuterbitter, Anis, Ananas, Angostura-Bitter, Anisette, Apothekenbitter, Arma, Aromatische, Boonkramp, Bremlauer Korn, Cacao, Calumet, Cherry Brandy, Kirschenbitter, Citronen, Cordial, Caracao, Danziger Goldwasser, Eier-Cognac, Eisenbitter, Eisen, Franzbranntwein, Halb und Halb, Hamorrhoidal, Kummel, Maag-Kruiden-Absinth, Magenbitter, Magisterbitter, Maraschino, Nordhäuser Korn, Nuss, Popernuss, Pfefferminz, Pfeffer, Pomeranz, Punsch, Limonaden- und Süsswässer-Essenzen. — Die Anleitung beiliegt: „Die Getränke-Destillierkunst für jedermann“ erhalt man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franko von **Dr. Mellinghoff & Cie. in Bückeburg.**

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!
Weisen Sie alle andern ruhig zurück!
Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Flaschen à 75 Pfennig. In Eibenstock bei **H. Lohmann, Apoth. Edgar Wiss.**

Milch * Milch

täglich zu haben bei **Paul Gläser, Bergstraße.**

Auf Wunsch wird dieselbe auch ins Haus gebracht. Man benachrichtigt mich davon durch eine 2 Pfennig-Postkarte.

— Heute sind frische **Pöklinge** eingetroffen. —

— **Haus-Ordnungen** sind vorrätig in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Schwedische Hustentropfen

bestbewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit u. andere katarrhalische Affektionen nur allein zu haben **Apothek Eibenstock.**

Blüchtischdecken

von Mark 9,75 bis 25,00 zu jedem Möbelbezug passend, vorrätig od. schnell lieferbar. Bitte um Farbenprobe u. Tischgröße. Versand-Geschaft **Paul Thum, Chemnitz.** Preisliste franko.

Agentur

von älterer Lebens-, Renten- und Volksversicherungsgesellschaft für Eibenstock zu vergeben. Ehrenhafte Herren wollen ihre werthe Adresse bis Sonntag vormittag im Restaurant „Centralhalle“ niederlegen.

Wolkerei-Tafelbutter

von nur pasteurisiertem Rahm empfiehlt **Emil Wagner.**

Garçon-Logis.

Off. mit Preisangabe sub V. Z. an die Expedition dieses Blattes.

Freundl. Garçon-Logis sofort oder später zu vermieten. **Neumarkt 2, part.**

Fettes Schöpfenfleisch,

à Pfund 60 Pfg., empfiehlt **Bruno Lang.**

Mehrere geübte **Tambourierinnen** sucht ins Haus **Alfred Meichsner.**

Bare auf Schuurmaschine

an einzelne gute Arbeiterinnen ist auszugeben. Bon wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Wer Stellung sucht verlange die „Zeitsche“ **Belangen-Post Eilagen a. R.**

Einen Aufpaffer

sucht sofort **Curt Scheller, Feldstraße 9.**